
Gemeinschaftsbank Leihen und Schenken (GLS-Bank)

Die Gemeinschaftsbank Leihen und Schenken verbindet nach eigenen Aussagen "seit mehr als 30 Jahren professionelles Bankgeschäft mit verantwortungsvollem Handeln" und "investiert ausschließlich in wirtschaftlich, ökologisch, sozial und ethisch sinnvolle Projekte". Das Ziel der Bank ist "ein verantwortungsbewusster Umgang mit Geld, durch den Mensch und Natur gewinnen" (Website GLS-Bank "Wir über uns").

Das Grundprinzip der GLS-Bank ist es, Kundinnen und Kunden, die nicht an einer maximalen Rendite, sondern an einer ihren gesellschaftlichen oder ethischen Vorstellungen entsprechenden Verwendung ihrer Gelder interessiert sind, Anlagemöglichkeiten zu bieten. Die KundInnen können festlegen, in welchen Bereichen ihr Geld investiert wird, auch legt die GLS-Bank offen, wem sie Kredite gibt.

Dabei wird gemeinnützigen Projekten unter Umständen statt eines normalen Zinssatzes nur eine "Kostendeckungsumlage" berechnet, die die Kosten der Bank abdecken soll (zuzüglich eines Risikozuschlags und eines "Zinssockelbetrags"). Die Umlage lag im Jahr 2007 bei 3,4 %. Möglich wird dies durch eine "Zinsspende" der KundInnen der GLS-Bank, d. h. die KundInnen spenden den Guthabenzins. Die Sonderkonditionen kommen vor allem Leih- und Schenkgemeinschaften zugute. Insgesamt wurden im Jahr 2006 41 Millionen Euro Einlagen zinslos bzw. zinsvermindert von KundInnen angelegt, die auch, aber nicht nur, in Wohnprojekte flossen. Die GLS-Bank hat inzwischen eine Reihe von Wohnprojekten durch Baudarlehen unterstützt.

Außerdem sammelt die GLS-Bank auch Spenden, die sie an gemeinnützige Projekte weiter gibt und unterstützt die Einrichtung von Stiftungsfonds.

Quelle:

Website GLS-Bank, <http://www.gls.de/die-gls-bank/ueber-uns/gls-bank.html>